

DIE SPRECHBLASE

DAS DEUTSCHE COMIC-MAGAZIN

32. JAHRGANG NR. 207 AUSGABE 1-2007

Die SPRECHBLASE 208
erscheint am 29.5.2007

KÖLNER-COMIC-MESSE

5. MAI 2007



Liebe Leser,

während unsere Wünsche für das neue Jahr in aller Regel schon Ende November zu Ihnen kommen, erscheint in dieser Ausgabe unser Wunsch bzw. unsere Nachfrage, ob Sie gut ins Neue Jahr gekommen sind, erst Ende Februar. Beides ist jeweils fernab von dem genannten Ereignis, läßt sich aber durch die seltene Erscheinungsweise der Sprechblase kaum ändern. Trotzdem wollen wir es nicht versäumen, Ihnen nachträglich ein gutes neues Jahr zu wünschen; wir gehen eigentlich davon aus, daß Sie alle gut reingerutscht sind.

In dieser Ausgabe finden Sie wieder die so beliebten Leserbriefe und eine große Erklärung von Heiner Jahncke zu den relativ unbekannten Werbe-, Comic- und Romanobjekten in den Leserbriefen in Sprechblase 205.

Wir hoffen jedenfalls, daß die Unterlagen hierzu noch rechtzeitig eintreffen, denn, wie schon mehrfach erwähnt, schreiben wir dieses Editorial immer im letzten Augenblick, bevor die Sprechblase in Druck geht.

Wir haben heute den 16. Januar, und von dem angesagten Winter fehlt nach wie vor jede Spur. Um ganz ehrlich zu sein, uns soll es recht sein. Hoffentlich kommt nicht noch der Hammer, und es schneit dafür im Mai.

Zu den vielen Neuerscheinungswünschen in den Leserbriefen gilt nach wie vor allgemein, daß wir den Erfolg der jetzt laufenden Bessy-Broschüre abwarten müssen. Trotzdem sei hier nochmals zusammenfassend gesagt: Die vielen Wünsche nach Buchausgaben oder ähnlichem, die wir jetzt nicht veröffentlicht haben, versetzen uns doch in Erstaunen. Das Problem ist, daß wir im Augenblick nach realistischer Einschätzung der Marktlage ohne gleichzeitige Kioskausgabe nicht starten können. Wir brauchen einfach die Unterstützung der Nichtsammler, um für die Sammler etwas Schönes herauszugeben.

Das gleiche gilt für die vielen Vorschläge was die Farbgebung unserer Großbände betrifft. Auch hier brauchen wir in irgendeiner Form die Hilfe des öffentlichen Marktes. Auch die gutgemeinten Ratschläge mit Preiserhöhungen und Vorbestellungen usw. können hier nicht helfen. Wie immer sind wir guter Hoffnung, daß wir in Zukunft doch einiges veröffentlichen können, was uns im Augenblick nicht gelingt. Da hilft eigentlich nicht nur Daumen drücken, sondern auch selbst diesen oder jenen Fan anzusprechen, der im Augenblick nicht mehr dabei ist.

Kaum haben wir das Akim-Jubiläum hinter uns, da nähert sich schon wieder ein weiteres Ereignis, das des Feierns würdig ist.

Die Kenner wissen natürlich, daß damit unser Held „Nick“ aus der Feder Hansrudi Wäschers gemeint ist, der 1958 seine Abenteuer begann. Wenige Monate vorher hatte Walter Lehning nach dem Start des Sputniks im Oktober 1957 zu Herrn Wäscher gesagt: „So etwas brauchen wir unbedingt“. Und schon ersann der Künstler, aus dem Namen Sputnik abgeleitet, den Helden Nick, und eine große Comic-Serie war geboren. Es ist übrigens nach wie vor mit den verschiedenen Veröffentlichungen die größte deutsche Science Fiction Bildergeschichte.

Nick wird dementsprechend im nächsten Jahr 50 Jahre alt. Ein paar fleißige Fans und hilfsbereite Mitarbeiter unseres Verlages haben sich inzwischen schon Gedanken gemacht, um das Ereignis entsprechend zu würdigen. Vorab läßt sich nur so viel sagen, daß wir dieses Mal keine große und teure Sonderedition herausgeben, sondern eine andere Form der 50 Jahr-Feier gewählt haben. Lassen Sie sich überraschen!

Für alle Fans, die erst in neuerer Zeit zu uns gestoßen sind sei noch

gesagt, daß Nick der Welt- raumfahrer die einzige Comic- bzw. Romanfigur ist, und zwar auf der ganzen Welt, die tatsächlich im Weltraum war. Hansrudi Wäscher zeichnete vor einigen Jahren für die D2-Mission 3 verschiedene Nickbilder, die der Astronaut Ulrich Walter – ich glaube er ist inzwischen Professor – mit in den Weltraum genommen hat.

Hansrudi Wäscher wird übrigens bei der „Nick-Messe“ im Frühjahr 2008 ebenfalls in Köln dabei sein.

Damit schlagen wir wieder den Bogen zur diesjährigen Frühjahrsmesse am Samstag, dem 5. Mai 2007. Auch hier haben wir das Problem der dreimonatlichen Erscheinungsweise der Sprechblase, daß wir relativ weit weg vom Ereignis sind. Aber der große Fankreis der Köln-Messe dürfte nach wie vor wissen, daß sich jeder Kölnbesuch lohnt.

Leider können wir Ihnen daher noch nicht sagen, welche Autoren bzw. Zeichner dieses Mal zu Besuch sind, um die Fans mit den so begehrten Signaturen und Zeichnungen zu erfreuen.

Als ich letztes mit Hansrudi Wäscher über vergangene Zeiten sprach, kamen wir auch auf Billy Jenkins zu sprechen. Bei dieser Gelegenheit erzählte mir Herr Wäscher, daß er Anfang der 50er Jahre durch seine Arbeit mit dem Pressechef des Zirkus „Belly“ bekannt war. Der Mann hieß Gustav von Hahnke und kannte seinerseits Billy Jenkins. Hansrudi Wäscher traf in diesem Zusammenhang bei einem seiner Treffen mit Herrn von Hahnke dort auf Billy Jenkins. Leider kann er sich an den Gesprächsinhalt nicht mehr entsinnen. Sicher ist er, daß sie sich wohl beide sympathisch fanden und die Runde freundlich auseinander ging. Hätte Herr Wäscher damals schon Comics gezeichnet, gäbe es vielleicht heute sogar eine Billy Jenkins Comic-Reihe.

Leider habe ich selbst nie eine derartige Begegnung mit einem Comic-Schaffenden gehabt, obwohl ich in Berlin wohnte und sich dort Mitte/Ende der 50er Jahre die Druckerei befand.

Niemand von uns Jungen ist auf die Idee gekommen, einmal den Verlag zu besuchen oder ähnliches. Man hat sich auch gar keine Gedanken darüber gemacht, wie die Comics entstehen, wer sie zeichnet usw.

Zu Beginn der Comic-Ära hat man sich als 8-9 jähriger Junge eher Gedanken darüber gemacht, ob die Abenteuer wirklich stimmen. Das hat selbstverständlich schnell nachgelassen und war jeweils nur ein freier Gedanke ohne ernsthaften Hintergrund. Aber man muß ehrlicher Weise sagen, es war so.

Heute dagegen schließen wir die Jugendträume ab, in dem wir versuchen bis aufs letzte I-Tüpfchen alles herauszubekommen, was herauszubekommen ist.

Möge dieses „Nachforschen und sich damit Beschäftigen“ noch so lange dauern wie möglich, wir werden es jedenfalls so halten.

In diesem Sinn verbleiben wir mit vielen Grüßen

Ihr Sprechblase-Team